

Pressemitteilung

Naturschutzverbände schlagen Alarm: Wasservogelreservat Northeimer Seenplatte darf nicht zum Freizeitgelände werden

Das Naturschutzgebiet „Wasservogelreservat Northeimer Seenplatte“ entwickelt sich zunehmend zu einem Freizeitgelände. Diese Entwicklung ist aus Sicht der Naturschutzverbände nicht länger hinnehmbar. In diesem Teil der Northeimer Seenplatte hat die Natur Vorrang vor anderen Aktivitäten und Nutzungen.

Die Naturschutzorganisationen NABU, BUND und die Naturscouts im Landkreis Northeim appellieren daher an die Vernunft und Einsicht der Besucher, die Natur und insbesondere die Vogelwelt in diesem Schutzgebiet ungestört zu lassen. Gleichzeitig fordern die Verbände die zuständigen Behörden mit Nachdruck auf, die geltenden Bestimmungen des Naturschutzrechts endlich konsequent umzusetzen und durchzusetzen.

Bei der Planung der Northeimer Seenplatte mit ihren zwölf Seen und einer Wasserfläche von rund 350 Hektar wurden die unterschiedlichen Nutzungen – Freizeit, Kiesabbau, Fischerei und Naturschutz bewusst räumlich voneinander getrennt. Für den Naturschutz wurden etwa 80 Hektar der Seenlandschaft reserviert und bereits 1984 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Aufgrund seiner herausragenden Bedeutung für den Vogelschutz wurde das Gebiet zudem Teil des europäischen Vogelschutzgebietes „Leinetal bei Salzderhelden“.

Insgesamt 55 Brutvogelarten wurden schon 2005 in einer Untersuchung nachgewiesen. Ganzjährig suchen viele Wasservögel – teils in großen Anzahlen – dieses Naturschutzgebiet als Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet auf.

In den vergangenen Jahren hat der Freizeitdruck jedoch erheblich zugenommen. Wasserflächen und Uferbereiche des Naturschutzgebietes werden von Erholungssuchenden, Schwimmern, Bootsfahrern und Anglern aufgesucht. In den Abendstunden wurden wiederholt Treffen und Veranstaltungen mit Musik beobachtet, Wohnmobile übernachteten im Gebiet und an einzelnen Stellen werden sexuelle Dienstleistungen angeboten. Darüber hinaus ist auf einem Privatgrundstück innerhalb des Schutzgebietes eine Freizeitanlage entstanden.

Diese Aktivitäten gehen teilweise mit erheblichen Vermüllungen einher, insbesondere entlang des „Weißen Budenweges“, der das Naturschutzgebiet als öffentliche Straße durchquert.

Die zahlreichen Störungen führen inzwischen zu nicht mehr tolerierbaren Beeinträchtigungen der zu schützenden Vögel. Dabei ist die Aufgabe des Schutzgebietes eindeutig: Es soll die Natur schützen und die ungestörte Entwicklung der Vogelwelt gewährleisten.

Die Naturschutzverbände haben diese Entwicklung in zahlreichen Gesprächen, Besprechungen, Ortsterminen und Vorträgen immer wieder gegenüber der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Northeim angesprochen.

Bereits vor einem Jahr haben die Naturscouts die nicht mehr hinnehmbaren Störungen schriftlich gegenüber dem Bürgermeister der Stadt Northeim, der Landrätin des Landkreises Northeim sowie der Leiterin der Polizeiinspektion Northeim dargestellt. Gleichzeitig wurde die Erarbeitung eines Konzeptes zur Durchsetzung der Schutzgebietsverordnung und der Vorgaben der europäischen Vogelschutzrichtlinie gefordert. Eine Antwort des Landkreises Northeim steht bis heute aus. Offenbar wurde bislang lediglich eine Regelung zum regelmäßigen Abtransport des Abfalls getroffen.

Die Naturschutzverbände appellieren mit Nachdruck an alle Besucherinnen und Besucher, das Naturschutzgebiet als Rückzugsraum für Tiere zu respektieren und Störungen konsequent zu vermeiden. Naturbeobachtungen sind von den hierfür vorgesehenen Beobachtungsständen aus möglich – sofern diese nicht durch Vermüllung beeinträchtigt sind. Für Erholung, Baden und andere Freizeitaktivitäten steht mit dem unmittelbar angrenzenden Freizeitsee ein attraktives und ausdrücklich dafür vorgesehenes Angebot zur Verfügung.

„Vernünftige Menschen betreten das Schutzgebiet nicht – für alle anderen ist es verboten“, stellen die Verbände fest.

Der Landkreis Northeim, die Stadt Northeim und die Polizei werden aufgefordert, ihren gesetzlichen Verpflichtungen endlich nachzukommen und die störungsfreie Entwicklung des Gebietes für brütende und rastende Vogelarten wirksam und nachhaltig sicherzustellen.

NABU Northeim, BUND Kreisgruppe Northeim und Naturscouts Leinetal e.V.